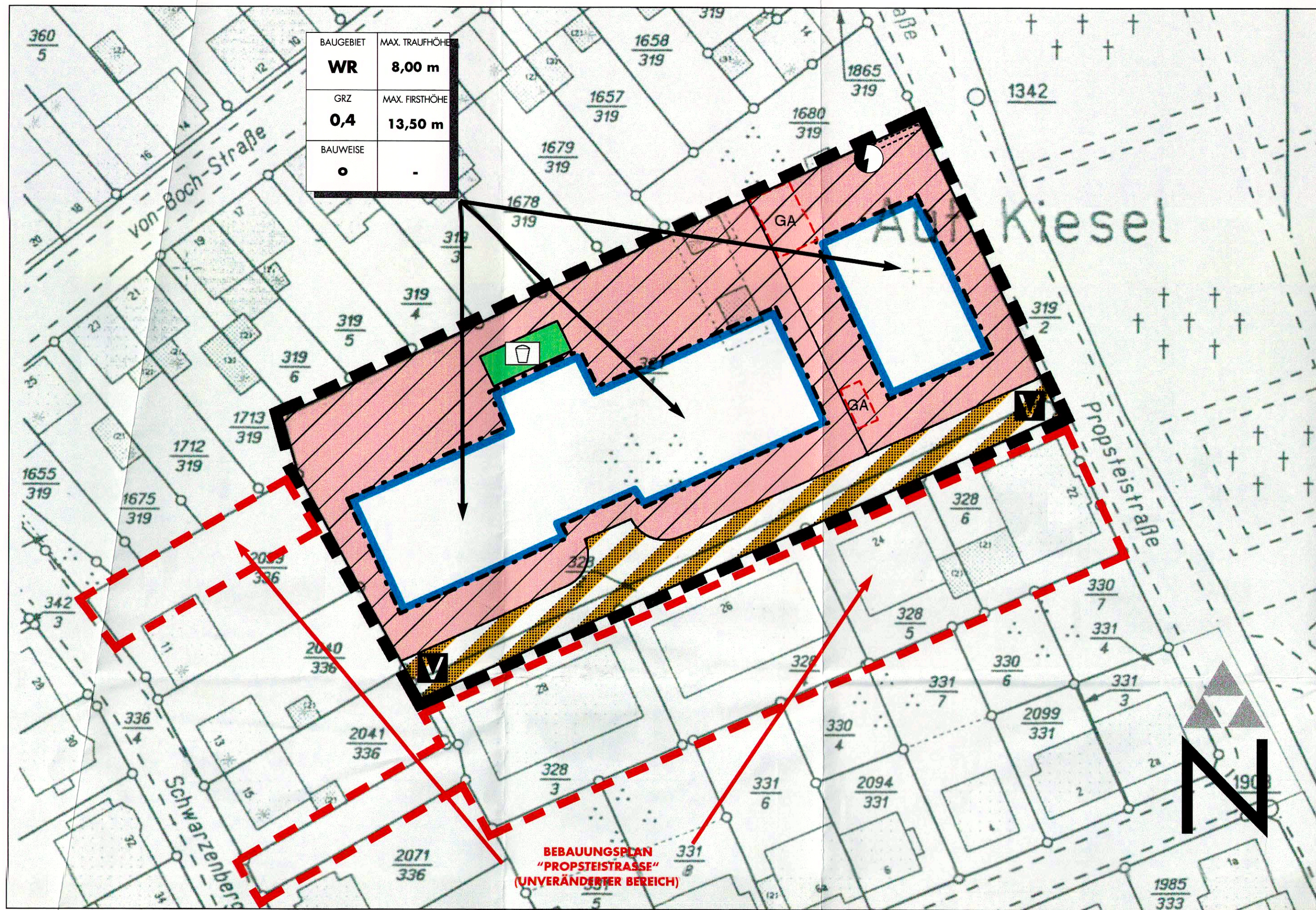
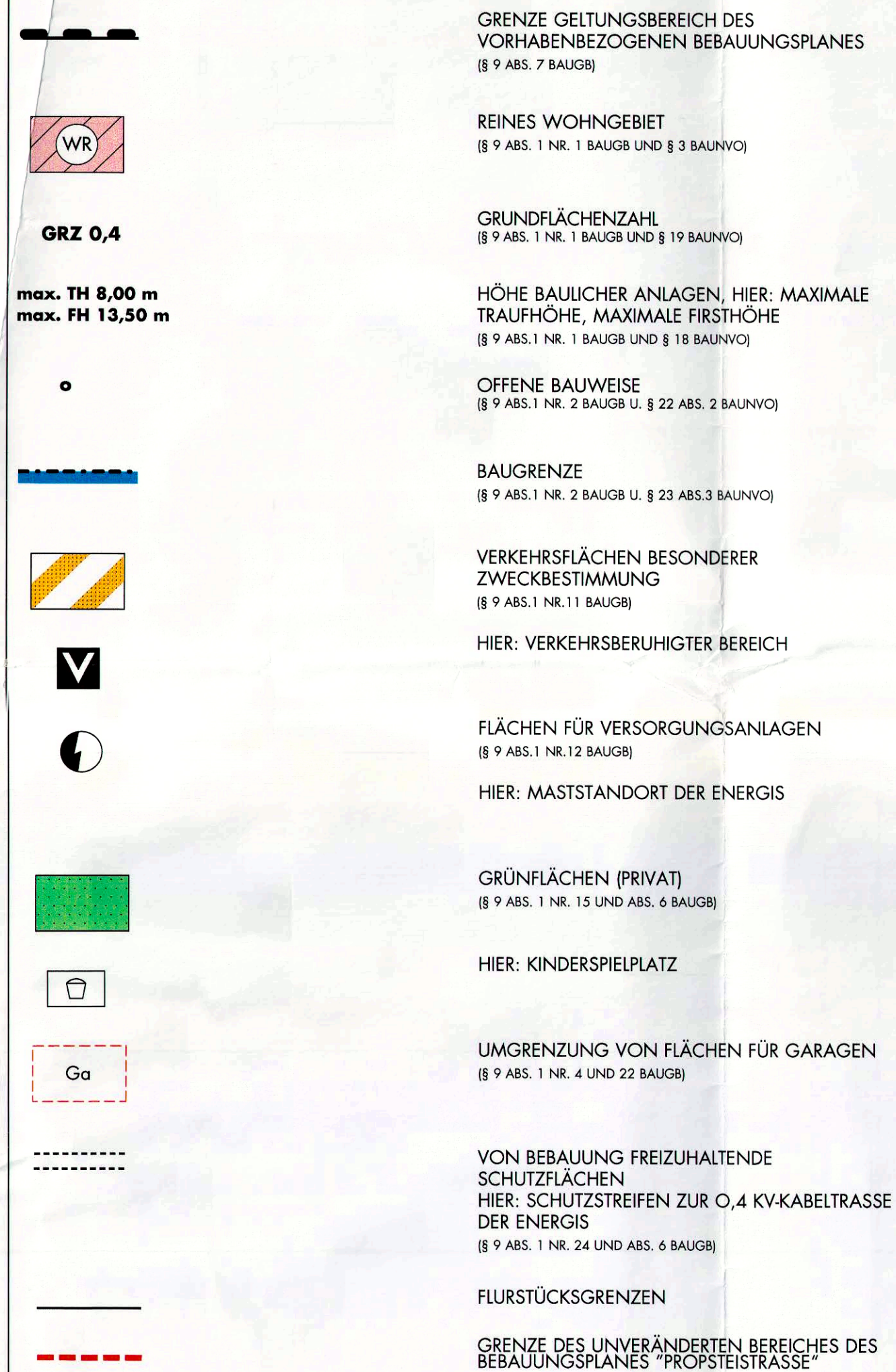


# TEIL A: PLANZEICHNUNG



## PLANZEICHENERLÄUTERUNG

(NACH BAUGB IN VERBINDUNG MIT BAUNVO UND PLANV 1990)



## TEIL B: TEXTTEIL

### FESTSETZUNGEN GEM. § 9 BAUGB I.V.M. BAUNVO

Alle Festsetzungen gem. § 9 BauGB i.V.m. BauNVO des rechtskräftigen Bebauungsplanes "Propsteistrasse", mit Ausnahme der Festsetzungen innerhalb des Geltungsbereiches des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes, bleiben auch weiterhin in Kraft.

#### 1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG

GEM. § 9 ABS. 1 NR. 1 BAUGB

##### 1.1 Baugebiet WR

Reines Wohngebiet, gem. § 3 BauNVO  
siehe Plan

##### 1.1.1 zulässige Arten von Nutzungen

gem. § 3 Abs. 2 BauNVO  
• Wohngebäude

#### 2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG

GEM. § 9 ABS. 1 NR. 1 BAUGB

##### 2.1 Höhe baulicher Anlagen

siehe Plan, maximale Trauf- und maximale Firsthöhe gemäss § 18 BauNVO

Die Wohngebäude werden mit einer maximalen Firsthöhe von 13,50 m und einer maximalen Traufhöhe von 8,00 m errichtet.

Für alle baulichen Anlagen gilt als unterer Bezugspunkt für die Angabe der Höhe der baulichen Anlagen die Oberkante des fertigen Straßenbelages der zugeordneten Erschließungsstraße, gemessen an der straßenseitigen Gebäudemitte.

Die Definition der Höhe der baulichen Anlagen erfolgt analog § 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V.m. § 18 BauNVO.

##### 2.2 Grundflächenzahl

siehe Plan, gem. §§ 16, 17 und 19 BauNVO, Die Grundflächenzahl wird im gesamten Plangebiet auf 0,4 festgesetzt.

#### 3. BAUWEISE

GEM. § 9 ABS. 1 NR. 2 BAUGB

siehe Plan, gem. § 22 Abs. 2 BauNVO  
Im Reinen Wohngebiet wird eine offene Bauweise gem. § 22 Abs. 2 BauNVO festgesetzt.

#### 4. ÜBERBAUBARE UND NICHT ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFLÄCHEN

GEM. § 9 ABS. 1 NR. 2 BAUGB

siehe Plan, hier: Baugrenzen gem. § 23 Abs. 3 BauNVO. Garagen, Stellplätze, Zufahrten und Nebenanlagen sind auch außerhalb der überbaubaren Flächen zulässig.

#### 5. FLÄCHEN FÜR STELLPLÄTZE UND GARAGEN

GEM. § 9 ABS. 1 NR. 4 BAUGB

siehe Plan, Die Errichtung von Garagen und Stellplätzen ist innerhalb und außerhalb der überbaubaren Flächen zulässig. Garagen sind außerdem im Bereich der festgesetzten Flächen für Garagen zulässig.

Eine Errichtung von Garagen und Carports zwischen Straßenverkehrsfläche und der, der internen Erschließungsstraße zugewandten Gebäudevorderseite ist nicht zulässig.

#### 6. VERKEHRSFLÄCHEN BESONDERER ZWECKBESTIMMUNG

GEM. § 9 ABS. 1 NR. 11 BAUGB

siehe Plan, Die interne Erschließungsstraße wird als Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung (verkehrsberuhigter Bereich) gem. StVO-Zeichen 325 und 326, Zone 7 festgesetzt. Der Ausbau erfolgt als niveaugleiche Mischfläche.

#### 7. FLÄCHE FÜR VERSORGENSANLAGEN

GEM. § 9 ABS. 1 NR. 12 I.V.M.

§ 9 ABS. 1 NR. 24 UND ABS. 6 BAUGB

siehe Plan, Im nordöstlichen Plangebiet erfolgt die Festsetzung einer 3,00 x 3,00 m großen Versorgungsfläche gem. § 9 Abs. 1 Nr. 12 BauGB für die Errichtung eines Maststandort der energis sowie eines 1,00 m breiten Schutzstreifens gem. § 9 Abs. 1 Nr. 24 und Abs. 6 BauGB zur 0,4 kV-Kabeltrasse der energis.

#### 8. PRIVATE GRÜNLÄCHEN

GEM. § 9 ABS. 1 NR. 15 BAUGB

siehe Plan, hier: Kinderspielplatz  
Im Bereich der festgesetzten privaten Grünfläche ist die Anlage eines Kinderspielplatzes zulässig.

#### 9. FLÄCHEN ZUM ANPFLANZEN VON BÄUMEN, STRÄUCHERN UND SONSTIGEN BEPFLANZUNGEN

GEM. § 9 ABS. 1 NR. 25 A UND B BAUGB

Alle nicht überbaubaren Grundstücksflächen, die nicht für Garagen, Stellplätze, Zufahrten, sonstige Zugänge und Wege oder Nebenanlagen benötigt werden, sind als Vegetationsflächen anzulegen und auf Dauer gärtnerisch zu unterhalten.

Für alle Pflanzungen sind einheimische, standortgerechte Gehölze zu verwenden. Die nachfolgende Pflanzliste stellt eine beispielhafte Auswahl geeigneter standortgerechter Gehölze dar:

##### Pflanzliste (Beispiele):

Feldahorn Bergahorn  
Hainbuche Hartriegel  
Hasel Weißdorn  
Hundsrose Salweide  
Sch. Holunder Woll. Schneeball  
Vogelkirsche Traubeneiche  
Stieleiche Eberesche  
einheimische Obstbaumsorten

##### Pflanzqualität:

Für alle Anpflanzungen sind folgende Pflanzqualitäten zu verwenden:

Hochstämme: 2xv, StU: 10 - 12 cm  
Sträucher: 2xv., 60-100

#### 10. BINDUNGEN FÜR BEPFLANZUNGEN UND FÜR DIE ERHALTUNG VON BÄUMEN, STRÄUCHERN UND SONSTIGEN BEPFLANZUNGEN

GEM. § 9 ABS. 1 NR. 25 B BAUGB

IN ANWENDUNG DER §§ 18 BNATSCHG

Erfolgte Anpflanzungen unterliegen der Bindung gem. § 9 Abs. 1 Nr. 25 b BauGB.

Die im Bereich der Parzelle 321/1 außerhalb der festgesetzten überbaubaren Flächen befindlichen Gehölze sind, soweit sie nicht von Baumaßnahmen betroffen sind, zu erhalten.

## FESTSETZUNGEN GEM. § 9 ABS. 4 BAUGB

### I.V.M. § 93 ABS. 5 LBO

### (ÖRTLICHE BAUVORSCHRIFTEN)

#### DACHFORM, DACHNEIGUNG

Zulässig sind Sattel- und Walmdächer mit einer Dachneigung von 20° - 40°.

gen Bebauungsplanes "Propsteistrasse" vom 28.09.1995 gelten auch für die Änderung des Bebauungsplanes.

#### ÖRTLICHE BAUVORSCHRIFTEN DES RECHTSKRÄFTIGEN BEBAUUNGSPLANES PROPSTEISTRASSE

Die sonstigen örtlichen Bauvorschriften des rechtskräftigen Bebauungsplanes "Propsteistrasse" vom 28.09.1995 gelten auch für die Änderung des Bebauungsplanes.

## HINWEISE

#### MUNITIONSGEFAHREN

Im Plangebiet sind Munitionsgefahren nicht auszuschließen. Vorsorgliche Überprüfung durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst wird empfohlen. Die Anforderung des Kampfmittelbeseitigungsdienstes sollte frühzeitig vor Beginn der Erdarbeiten erfolgen.

(1 und 2) Saarländisches Denkmalschutzgesetz. Außerdem sind die §§ 17-23, 30 und 31 des SDschG zu beachten.

#### BAUM- UND STRAUCHPFLANZUNGEN

Innerhalb des Schutzstreifens bzw. am Schutzstreifenrand dürfen keine tiefwurzelnden Bäume und Sträucher angepflanzt werden, die von diesen Wurzeln langfristig eine Gefährdung der Leitungen und Kabel ausgehen wird.

## GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Für die Verfahrensdurchführung und die Festsetzungen des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes gelten u.a. folgende Gesetze und Verordnungen:

- das Baugesetzbuch (BauGB) in der Bekanntmachung vom 27. August 1997 (BGBl. I, S. 2141, ber. 1998, S. 137), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.7.2002 (BGBl. I, S. 2850) m.W.v. 1.8.2002,
- die Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 23. Januar 1990 (BGBl. I, S. 133), zuletzt geändert durch Artikel 3 des IWG vom 22. April 1993 (BGBl. I, S. 479),
- die Anlage zur Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne und die Darstellung des Planinhalts - Planzeichenverordnung (PlanZVO 90) vom 18. Dezember 1990 (BGBl. I, S. 58),
- die Bauordnung (LBO) für das Saarland vom 27. März 1996 (Amtsbl. des Saarl. 23/1996, S. 477), zuletzt geändert durch Artikel 10 Abs. 9 des Gesetzes vom 07.11.2001 (Amtsblatt des Saarlandes, S. 2158),
- das Gesetz Nr. 1502 zur Neuordnung des Landesplanungsrechts (SLPLG) vom 12. Juni 2002 (Amtsblatt des Saarlandes vom 01.08.2002, S. 1506),
- das Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 05.09.2001 (BGBl. I, S. 2350), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25.03.2002 (BGBl. I, S. 1193),
- der § 12 des Kommunal Selbstverwaltungsgesetzes (KStVG), zuletzt geändert durch Gesetz-Nr. 14163 zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften vom 24.01.2001 (Amtsblatt des Saarlandes 2001, S. 530),
- das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25.03.2002 (BGBl. I, S. 1193),
- das Gesetz über den Schutz der Natur und Pflege

der Landschaft (Saarländisches Naturschutzgesetz - SNG) vom 19. März 1993 (Amtsblatt des Saarlandes 1993, S. 346), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Neuordnung des Landesplanungsrechtes vom 12. Juni 2002 (Amtsblatt des Saarlandes vom 01.06.2002, S. 1506),

das Gesetz zum Schutz vor schädlichen Bodenveränderungen und zur Sanierung von Altlasten (Bundesbodenschutzgesetz - BBodSchG) vom 17. März 1998 (BGBl. I, S. 502), zuletzt geändert durch Gesetz vom 09. September 2001 (BGBl. S. 2331),

das Gesetz zum Schutz des Bodens im Saarland (Saarländisches Bodenschutzgesetz - SBodSchG) vom 20. März 2002 (Amtsbl. des Saarlandes 2002, S. 990),

das Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes (Wasserhaushaltsgesetz - WHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. November 1996 (BGBl. I, S. 1695), zuletzt geändert durch Gesetz vom 09. September 2001 (BGBl. I, S. 2331),

das Saarländische Wassergesetz (SWG) i. d. F. der Bek. der Neuf. von 03. März 1998 (Amtsbl. des Saarlandes 1998, S. 306), zuletzt geändert durch Artikel 10 Abs. 23 des Gesetzes vom 07.11.2001 (Amtsblatt des Saarlandes, S. 2158),

das Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz - BImSchG) in der Neufassung vom 26.09.2002 (BGBl. I, S. 3830),

das Saarländische Denkmalschutzgesetz (SDschG) vom 12. Oktober 1977 (Amtsblatt des Saarlandes S. 993), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Neuordnung des Landesplanungsrechtes vom 12. Juni 2002 (Amtsblatt des Saarlandes vom 01.06.2002, S. 1506),

das Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung im Saarland (SaarlUVPG) vom 30. Oktober 2002 (Amtsblatt des Saarlandes vom 12. Dezember 2002).

## FESTSETZUNGEN GEM. § 9 ABS. 7 BAUGB

Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes siehe Plan

## VERFAHRENSVERMERKE

Der Vorhabenträger, die Fa. Wohnbau Lauer GmbH, hat mit Schreiben vom 06.11.2003 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan "Propsteistrasse" beantragt.

Der Stadtrat der Stadt Merzig hat am 27.03.2003 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen (§ 2 Abs. 1 BauGB).

Der Beschluss wurde am 16.04.2003 ortsüblich bekanntgemacht (§ 2 Abs. 1 BauGB).

Kreisstadt Merzig  
28  
Dr. Alfons Lauer  
Merzig, den 12.04.2003 Der Oberbürgermeister

Die frühzeitige Beteiligung der Bürger wurde vom 17.04.2003 bis 25.04.2003 in Form einer öffentlichen Auslegung durchgeführt (§ 3 Abs. 1 BauGB). Sie wurde am 16.04.2003 ortsüblich bekannt gemacht.

Der Stadtrat hat am 27.03.2003 den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes "Propsteistrasse" gebilligt und die öffentliche Auslegung (§ 3 Abs. 2 BauGB) mit paralleler Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sowie der Nachbargemeinden (§ 4 Abs. 1 und 2 BauGB und § 2 Abs. 2 BauGB) beschlossen.

Nach Art. 1, §§ 3 a - f des "Gesetzes zur Umsetzung der UVP-Änderungsrichtlinie, der IVU-Richtlinie und weiterer EG-Richtlinien zum Umweltschutz" vom 27.07.2001 (BGBl. I, S. 1950) ist die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung nicht erforderlich.

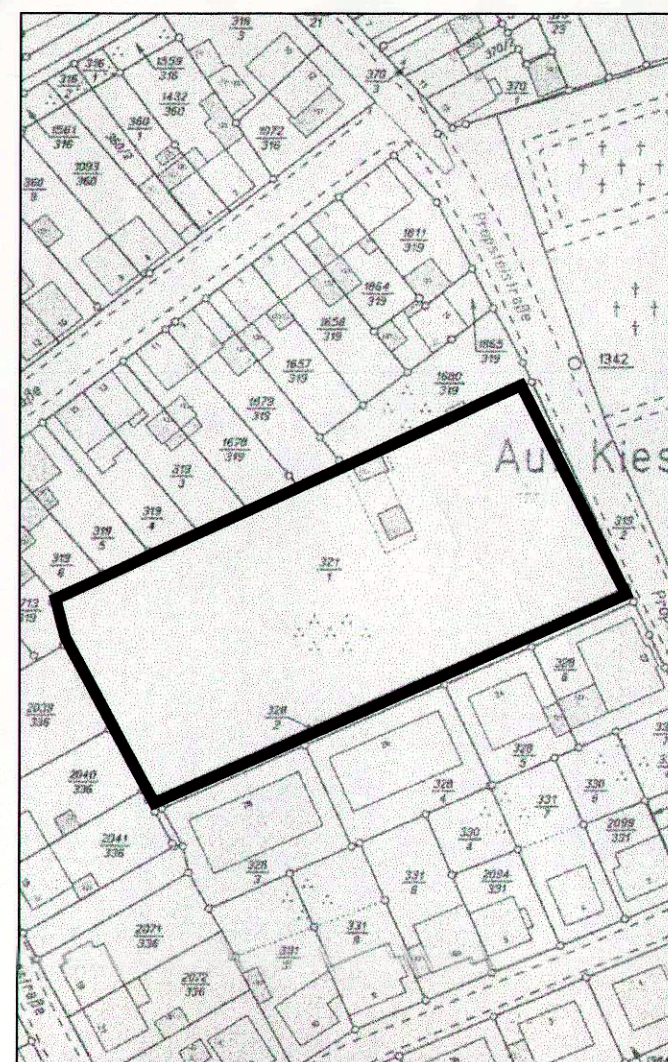
Der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Textteil (Teil B) sowie der Begründung hat in der Zeit vom 02.05.2003 bis einschließlich 03.06.2003 öffentlich ausgelegt (§ 3 Abs. 2 BauGB).

Ort und Dauer der Auslegung wurden mit dem Hinweis, dass Anregungen während der Auslegungsfrist von jedermann schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden können, am 24.04.2003 ortsüblich bekanntgemacht (§ 3 Abs. 2 BauGB).

Die betroffenen Behörden, Stellen und die Träger öffentlicher Belange sowie Nachbargemeinden wurden gem. § 4 Abs. 1 und 2 BauGB i.V.m. § 2 Abs. 2 BauGB parallel zur öffentlichen Auslegung mit Schreiben vom 25.04.2003 an der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes beteiligt. Im Anschreiben wurde auf die parallel stattfindende Auslegung hingewiesen.

Die betroffenen Behörden, Stellen und die Träger öffentlicher Belange sowie Nachbargemeinden wurden gem. § 4 Abs. 1 und 2 BauGB i.V.m. § 2 Abs. 2 BauGB parallel zur öffentlichen Auslegung mit Schreiben vom 25.04.2003 an der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes beteiligt. Im Anschreiben wurde auf die parallel stattfindende Auslegung hingewiesen.

## VORHABENBEZOGENEN BEBAUUNGSPLAN "PROPSTEISTRASSE" STADT MERZIG - STADTTEIL MERZIG



BEARBEITET IM AUFTRAG DER FA. WOHNBAU LAUER GMBH IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER STADT MERZIG

AN DER ERSTELLUNG DES VORHABENBEZOGENEN BEBAUUNGSPLANES WAREN BETEILIGT:

PROJEKTBEARBEITUNG:  
DIPL.-GEOD. MATTHIAS ALTHERR

PLANDESIGN:  
UTE SCHWINDUNG

JUNI 2003 (SATZUNG)

VERANTWORTLICHER PROJEKTLITER:

DIPL.-ING. HUGO KERN  
RAUM- UND UMWELTPLANER  
BERATENDER INGENIEUR  
GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER

M = 1 : 500

Verkleinerung DIN A 3

M = ca. 1 : 1250

ARGUS PLAN

INGENIEURGESELLSCHAFT FÜR ANGEWANDTE RAUM-, GRÜN-, UMWELT- UND STADTPLANUNG mbH  
RATHAUSSTRASSE 12, 66557 ILLINGEN, TELEFON: 06825 - 4061-0, FAX: 06825 - 4061-110